

Fragen als flexible Werkzeuge in der Kommunikationsförderung



Fragen als flexible Werkzeuge in der Kommunikationsförderung

Erfolgreiche Kommunikation ist eine Voraussetzung für Selbstbestimmung und Teilhabe!

Kommunikationsförderung in der UK beinhaltet viel mehr als „Talkertraining“!

Im weitesten Sinn geht es darum,

Erfahrungen mit Sprache zu vermitteln; nicht nur als **Sprecher** sondern auch als **Zuhörer** und **Dialogpartner**

Fragen

- sind natürliche Elemente der Sprache, die einen **Sprecherwechsel** einleiten
- signalisieren dem Gefragten, dass eine Reaktion von ihm erwartet wird
- kommen im Alltag und in allen Zusammenhängen von Lehren und Lernen vor
- können unterschiedliche Funktionen haben:
 - **Fragen als Sprechimpuls**
 - **Fragen als Lernimpuls**

In Verbindung mit Vorlesetexten lässt sich die Wirkung von Fragen besonders gut einsetzen und vermitteln, weil der Text einen Handlungsrahmen außerhalb der Alltagsroutinen bietet.



Fragen als flexible Werkzeuge in der Kommunikationsförderung

Offene Fragen

Keine Vorgabe,
jede Antwort zählt

„Wie geht die
Geschichte wohl
weiter?“

„Was fällt dir dazu
ein?“

Lenkende Fragen

mehrere
Auswahloptionen

„WIE FÜHLT er sich?“
(Eigenschaften,
Gefühle)

„WAS MACHT er da?“
(Tätigkeiten)

Entscheidungsfragen

entweder – oder,
2 Auswahloptionen

„Ist er GLÜCKLICH oder
TRAURIG?“
„Fährt er AUTO oder
FAHRRAD?“

Geschlossene Fragen

nur eine Antwort, die
richtig oder falsch ist

„Womit fährt er
am liebsten?“
„Wie heisst der Hund?“

Beim gemeinsamen Lesen in der Unterstützten Kommunikation werden häufig die Bilder einer Geschichte betrachtet, und als Antwort auf konkrete Fragen werden die abgebildeten Figuren und Gegenstände benannt und manchmal auch beschrieben.

Wenn wir aber anstelle dieser geschlossenen Fragen, die auf eine bestimmte Antwort ausgerichtet sind, offene Fragen stellen, haben wir die Möglichkeit, den UK-Nutzer am Lesen zu beteiligen und **gleichzeitig** mit ihm ins **Gespräch über die Geschichte** zu kommen.



Fragen als flexible Werkzeuge in der Kommunikationsförderung

Offene Fragen aus der Sicht des **Gefragten**:

- sind natürliche Sprechimpulse
- signalisieren dem Gefragten, dass ihm die Aufmerksamkeit gehört
- eröffnen dem Gefragten einen Rahmen, in dem jede Antwort als Erfolg gewertet wird

Offene Fragen bedeuten für den **Fragenden**:

- anders als gewohnt formulieren (automatisiertes Fragemuster durchbrechen)
- Rollenwechsel vom aktiven Sprecher zum aktiven Zuhörer
- Antwortpause aushalten
- zugewandtes Abwarten
- vorschnelle Hilfeimpulse unterdrücken
- erzeugen Unsicherheit, weil man nicht einschätzen kann, welche Antwort kommt



Fragen als flexible Werkzeuge in der Kommunikationsförderung

Der Alltagsklassiker unter den (ziemlich 😊) offenen Fragen:

„Was fällt dir dazu ein?“

Aufforderungscharakter: Ich bin sicher, dass dir etwas einfällt

Positive Botschaft: Ich interessiere mich für das, was du sagst

Keine Antwortvorgabe: Auf diese Frage gibt es keine richtige oder falsche Antwort

Jederzeit einsetzbar: Die Frage passt in nahezu allen Situationen



Fragen als flexible Werkzeuge in der Kommunikationsförderung

Vereinfachter Text zur Geschichte von Katrin Bühring „Abie Alba. Der große Traum vom Weihnachtsbaum“

1. Teil

In einer Baumschule wächst ein Tannenbaum.
Sein Name ist Abie Alba.
Abie Alba hat viele grüne Zweige und einen Tannenzapfen.
In dem Tannenzapfen wohnt eine kleine Spinne.
Abie Alba hat einen großen Wunsch:
Er möchte Weihnachtsbaum werden.
Viele Menschen kommen in die Baumschule und holen sich einen Tannenbaum für Weihnachten.
Aber niemand nimmt Abie Alba mit.

2. Teil

Abie Alba ist traurig, aber er hat eine Idee:
Er macht sich zusammen mit der kleinen Spinne auf den Weg ins Dorf. Der Weg ist sehr weit.
Im Dorf klopfen sie an jede Tür.
Abie Alba fragt die Menschen,
ob sie einen Weihnachtsbaum brauchen.
Aber die Leute wollen ihn nicht.
Traurig geht er mit der kleinen Spinne weiter.
Draußen ist es schon dunkel, und es liegt Schnee.

Offene Fragen:

Was fällt dir dazu ein?

Wie geht die Geschichte wohl weiter?

Was würdest du machen?

Was würden wir machen?



Fragen als flexible Werkzeuge in der Kommunikationsförderung

Über ein Bild sprechen: Was fällt dir dazu ein? (statt „Was siehst du?)



Illustration © Katrin Bühring



Fragen als flexible Werkzeuge in der Kommunikationsförderung

Über ein Symbol sprechen: Was fällt dir dazu ein? (statt „Was siehst du?)



METACOM-Symbol ©Annette Kitzinger



Fragen als flexible Werkzeuge in der Kommunikationsförderung

Über ein Symbol sprechen: Was fällt dir dazu ein? (statt „Was siehst du?)



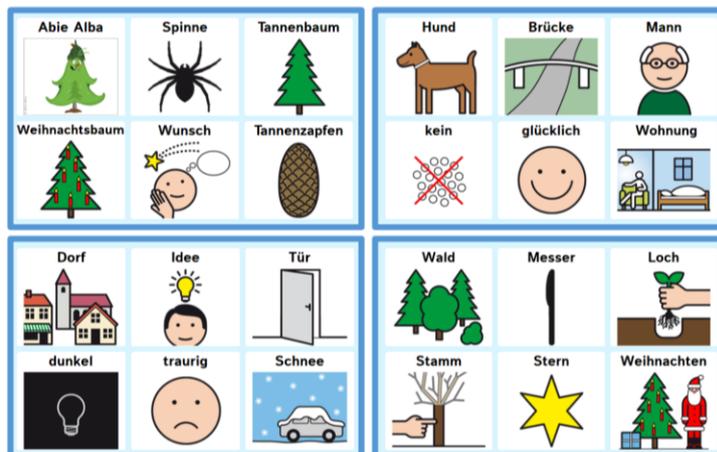
METACOM-Symbol ©Annette Kitzinger



Fragen als flexible Werkzeuge in der Kommunikationsförderung

Begleitafeln zur Geschichte von Katrin Böhning „Abie Alba. Der große Traum vom Weihnachtsbaum“

„Was
möchtest
du
nochmal
hören?“



MEEGOOD Symbole © Annette Kitzinger

PRDO

Fragen als flexible Werkzeuge in der Kommunikationsförderung

Fragen leiten einen Sprecherwechsel ein. Sie markieren nicht nur für den UK-Nutzer, dass sich seine Rolle in der Interaktion ändert, sondern auch für die Person, die fragt.

Unabhängig von dem Ziel, das wir mit der Frage erreichen wollen, können wir dieses Umschalten im Kommunikationsgeschehen nutzen, um uns zu vergewissern, dass wir nicht automatisch vorschnelle Hilfevorschläge formulieren, sondern eine ruhige, positive Grundhaltung vermitteln, während wir eine Antwort erwarten.

Unsere Hilfen umfassen viel mehr als vorbereitete Materialien und ergänzende Medien! Nämlich die Impulse und Reaktionen, die wir fortlaufend jeweils individuell angepasst zur Unterstützung der einzelnen UK-Nutzer einsetzen.

In einem permanenten Rückkoppelungsprozess von Beobachtung und Handlungsvariation liegt die eigentliche Stärke einer individuellen UK-Förderung.

PRDO

Zum Schluss noch ein Blick auf die folgenden Veranstaltungen:

30.11. Fragen als flexible Werkzeuge in der Kommunikationsförderung

Beim Interaktiven Lesen in der Unterstützten Kommunikation werden häufig gemeinsam die Bilder einer Geschichte betrachtet, und als Antwort auf konkrete Fragen werden die abgebildeten Figuren und Gegenstände benannt und manchmal auch beschrieben. Wenn wir aber anstelle dieser geschlossenen Fragen, die auf eine bestimmte Antwort ausgerichtet sind, offene Fragen stellen, haben wir die Möglichkeit, den UK-Nutzer am Lesen zu beteiligen und gleichzeitig mit ihm ins Gespräch über die Geschichte zu kommen.

07.12. Dosierung der Hilfestellung durch lernzielgeleitete Fragen und Sprachvorbilder

Fragen in der Unterstützten Kommunikation sind häufig Test- bzw. Verständnisfragen. Das bedeutet, wir haben eine konkrete Vorstellung von der Antwort und versuchen, den UK-Nutzer so dorthin zu führen, dass er nicht nur die Zielantwort erreicht, sondern möglichst auf dem Weg dorthin noch etwas lernt. Dabei nutzen wir Fragen als Lernimpulse und kombinieren sie mit Hilfekonzepten wie Fokuswörter, Modellierung und Korrekatives Feedback.

14.12. Schnelle Kommunikationserfolge mit Smalltalk-Fragen

SmallTalk-Fragen lassen sich mit geringem Aufwand im Alltag einsetzen und lösen auch bei UK-unerfahrenen Gesprächspartnern Antwortreflexe aus. Während wir uns bei den beiden vorangegangenen Veranstaltungen schwerpunktmäßig damit beschäftigt haben, wie WIR als Eltern, Lehrer, Therapeuten usw. Fragen einsetzen können, um einem Talkernutzer Antworten zu entlocken – und zwar solche, die auf unsere jeweiligen Förderziele ausgerichtet sind - drehen wir heute den Spieß um und lassen den Talkernutzer SmallTalk-Fragen stellen, die ihm erfolgreiche Dialogerfahrungen ermöglichen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

PRDO